

Hollerer/Marte „Brauchen wir einen Unfall?“

Kunsthaus Graz, Space02, Lendkai 1, 8020 Graz

Laufzeit: 11.03.-15.05.2011

Eröffnung: 10.03.2011, 19:30 Uhr

Kuratorin: Katrin Bucher Trantow

Information: +43-316/8017-9200

Eine Kooperation mit der Diagonale 2011

In der Ausstellung *Hollerer/Marte* treffen die Filmschaffende, Performancekünstlerin und letztjährige Diagonale-Preisträgerin für innovatives Kino Sabine Marte (*1967, A) und der international renommierte Bildhauer Clemens Hollerer (*1975, A) aufeinander. Als fünftes Kooperationsprojekt mit der Diagonale wurde in diesem Jahr ein neues Format gewählt und eine Ausstellung im Space02 geschaffen, die als dialogisches Gesamtprojekt zweier Kunstschaffender funktioniert. Clemens Hollerers Installationen entwickeln sich in den Bildern und aus den Filmen von Sabine Marte heraus, knüpfen an den Sound an und erweitern den Sprachraum. Im Zwiegespräch der beiden entsteht eine Atmosphäre, die in ihrer Ästhetik ein einzigartiges Film- und Raumerlebnis ermöglicht.

Hollerer und Marte lassen aus einigen Kubikmetern Holz, „found footage“ von Hollywoodsequenzen, unzähligen Dosen Lack, abgefilmten Projektionen, Plastikplanen, Nylonbändern, Baunetzen, eigenen Videoaufnahmen, Sprachfetzen und Geräuschen in Überblendungen und Montagen eine Narration zwischen Filmen, Installationen und Betrachter/in entstehen, die in ihrer Wirkung verstört, einengt, angreift und doch geradezu ästhetisch berauscht. In ihre Teile zerlegt, werden Bedingungen der Wahrnehmung erkennbar, die geradezu *surreal* sind und mehrere Sinne gleichzeitig ansprechen.

Clemens Hollerers räumliche Installationen haben ihren Ursprung in urban vorgefundenen Situationen, die er in den jeweiligen Ausstellungsort übersetzt. Baustellen, öffentliche Dekonstruktionsräume, faszinieren und inspirieren ihn; mit seinem Fotoapparat macht er Notizen und Skizzen. In der Ausstellung wirken Dagewesenes und standardisiert Vorgefertigtes aufeinander ein und Muster oder Grenzziehungen manifestieren sich in der Wiederholung.

Auch Sabine Marte arbeitet mit der Wiederholung, dem Bruch und dem sprachlichen, bildlichen oder akustischen Kommentar, der in der schonungslosen Demontage des Originals seine Brisanz erhält. Der Trailer der Diagonale 2011, der den gleichen Titel wie die Ausstellung trägt, ist der aus Hollywoodfilmen zusammengeschnittene Dialog zwischen Mann und Frau, der, genau wie die

Ausstellung selbst, in Parallelorte entführt und gerade durch seine wagemutigen Konfrontationen einen ebenso kritischen wie komischen Moment des Erkennens zulässt.

Reflexionen zum Thema des psychosozialen Raumes leiten in dieser Ausstellung die Erforschung von Räumen des Wissens ein, die in Form von Überlegungen zum Museum das Jahresthema 2011 im Kunsthaus Graz prägen wird.